

14. Mai 2007

Beifall für die hohe Dreieinigkeit

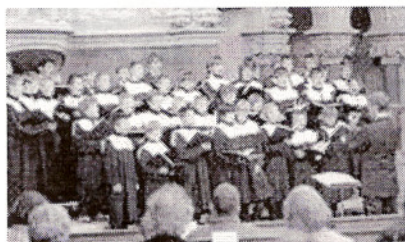
Wiesbadener und Wuppertaler Knabenchor begeistern in der Ringkirche ihre Zuhörer

Vom 14.05.2007

Von

Richard Hörnicke

Mit dem Lob der "hohen Dreieinigkeit" (Alta trinita) eines Anonymus zog der Knabenchor Wuppertaler Kurrende als Gast des Wiesbadener Knabenchors in die Ringkirche ein. Die unter dem Patronat des Wuppertaler Kirchenkreises stehende Kurrende ist der einzige Knabenchor im Bereich der Evangelischen Landeskirche im Rheinland, wartet insgesamt mit der beachtlichen Zahl von 150 aktiven Sängern auf, die in der Ringkirche von mehr als 60 Sängern würdig vertreten wurden.



Stimmprächtiger Auftritt der Knabenchöre aus Wiesbaden und Wuppertal in der Ringkirche.

Foto: wita/Paul Müller

Die Programmfolge gab den Gästen die Möglichkeit, die Bandbreite ihres Könnens in Kompositionen der Renaissance und des Barock bis zu Werken der Moderne unter dem prägnanten und jedem Detail sorgsam nachspürenden Dirigat Martin Lehmanns imponierend zu demonstrieren, wobei sich besonders bei der Interpretation von Arvo Pärts (geboren 1935) "De profundis" und dessen "Beatitudines" (Seligpreisungen) Wendigkeit und Facettenreichtum der Gestaltung hervorhoben.

Gleiches ist von der Wiedergabe des "Jubilate Deo" des 1949 geborenen Javier Busto zu sagen, das von den Choristen wunderschön gegliedert, mit vitaler Ausstrahlung und in belebender Frische gesungen wurde. In einem Arrangement des "Alta trinita beata" stellten sich über der Basis des Chors vier junge Solisten exzellent vor. Auch die Gastgeber konnten solistisch punkten, die Interpretation von Felix Mendelssohn-Bartholdys "Hebe deine Augen auf" war einem ausgezeichneten Sextett anvertraut.

Von den Beiträgen der Wuppertaler bleiben der fein abgeschattierte 84. Psalm von Johann Hermann Schein und der sensibel erfasste romantische Ton dreier geistlicher Lieder Mendelssohn-Bartholdys in Erinnerung, bei denen sich Heike Bader mit klarem, prononciertem Mezzo und Hans Kielblock an der Orgel auszeichneten.

Die Wiesbadener hatten es mit einem starken Konkurrenten zu tun. Umso erfreulicher, dass sie neben den Gästen unter der präzisen und klar konturierten Leitung Roman B. Twardys durchaus gleichwertig bestehen

konnten. Ausgeglichen und sicher im kontrapunktischen Geflecht sangen sie Giovanni Palestrinas "Sicut cervus" und Orlando di Lassos "Jubilate Deo", in strahlender und akzentuierter Nachzeichnung Alessandro Scarlattis "Exsultate Deo".

Zum Schluss vereinigten sich die beiden Chöre bei der Gestaltung dreier Psalmvertonungen Mendelssohn-Bartholdys unter dem wechselnden Dirigat der Chorleiter zu einem stimmprächtigen Finale, verließen dann unter dem begeisterten Beifall der Zuhörer mit "Alta trinita" das Gotteshaus.